

1961

Jahreshauptversammlung am 4.1.61 im „Fischerstüble“ in Fußach.

Bereits 1961 gab es seitens unseres Vereines die ersten Bestrebungen (Ersuchen an die Gemeinde Fußach) Schritte gegen die Verlandung der Fußacher Bucht zu unternehmen.

Im Sommer wurde der Verein in **Motorbootsportverein Rheindelta** (MBSVRH) umbenannt.

Das war unser erstes Emblem (Muster im Album)

2. Motorbootrennen am 5. - 6. August 1961

Rennstrecke war: Fischerstüble - zwischen Insel in der „Alten Ach“ u. den Wochenendhäusern - Kehrtwende ca. jetzige Tankstelle - westlich von der Insel in der „Alten Ach“ - Richtung Fischerstüble.

Am Start unter anderem auch der bekannte Autorennfahrer **Dieter Quester**

Am 5.10.61 war im Gasthaus „Anker“ in Fußach eine außerordentliche Jahreshauptversammlung zur Festlegung eines neuen Termines für das Motorbootrennen 1962. Es waren 35 Mitglieder anwesend. Ausgaben des Kassiers waren für Baggerarbeiten, Plakatieren, Rennleiter etc. Das Motorbootrennen war kein finanzieller Erfolg. Der Kassier berichtet von einem Überschuss von öS 1.119,-. Der Mitgliedsbeitrag wird von öS 30,- auf öS 50,- erhöht. Aufzeichnungen von diesem Rennen kamen im österr., deutschen u. schweizerischen Fernsehen. Bürgermeister Nagel der Gemeinde Fußach teilte mit, dass die Gemeinde für Ausbaggerungsarbeiten in der „Alten Ach“ öS 27.000,- bezahlt habe. Vom Zollinspektor Karl Sonderegger (Obm.-Stellvertreter) erfuhren die Mitglieder, dass in Hard ein Schiffszollamt und in Fußach hingegen nur eine Zollstelle besteht. Für das Motorbootrennen im Jahre 1962 wurde zuerst der 17.7.62 vorgeschlagen. Da am 17.7.62 in St. Margrethen Kilbi (Kirchweih) sei und zudem ein Unglückstag der Fischer, einigten sich die Anwesenden auf den 5.8.62.

Eine weitere Vollversammlung war am 15.12.61 im Gasthaus „Fischerstüble“ an der „Alten Ach“. Obmann Alois Gasser berichtet über die Fahrt auf dem Bodensee mit dem Polizeiboot von Bregenz zur Besichtigung der Blinkfeueranlage. Dieses schweizerische Gerät das öS 23.000,- kosten soll, wurde vom Land für 1 Jahr in Pacht genommen. Die Gemeinden Fußach, Höchst und Gaißau waren an einer solchen Anlage nicht interessiert.